

**Dokumentation der Workshops**  
**Fachtag**  
**„BNE und Demokratie – zusammen denken,  
gemeinsam gestalten“**

**18. Oktober 2024**

**Überblick Workshops / Foren**

<b>Workshop / Forum</b>	<b>Leitung</b>	
1. Workshop: „Kinder- und Jugendbeteiligung und BNE – ein Partizipations-Paradox?“	Robert Pechhacker	S. 2
2. Workshop: „Wie können sich Co-Creation und BNE gegenseitig befruchten und Demokratiebildung fördern?“	Prof. Sarah Dorkenwald & Claudia Hutten & Jana Köstler	S. 4
3. Forum: „Reflexionsvermögen, Urteilsfähigkeit und Perspektivenreichtum: Zum Umgang mit kontroversen und komplexen Themen in der Globalen Bildung / BNE“	Dr. Linda Sauer	S. 9
4. Forum: „BNE und Werte(bildung)“	Steffi Kreuzinger	S. 11
5. Forum: „Mit BNE die Demokratie retten? Politische Bildung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Herausforderungen und vielfältiger Erwartungen“	Mona Hawari & Matthias Huffer	S. 13
6. Forum: „Der gesellschaftliche Rechtsruck als Herausforderung für BNE“	Dr. Miriam Heigl	S. 14
7. Vorträge & Diskussion: „BNE und Demokratiebildung zusammen denken: Wir leben Demokratie“	Eva Feldmann-Wojachnia	S. 15
8. Interaktive Führung durch die Ausstellung „Bordercrossings“	Lena Grüber & Sonja Schweikart	S. 16

## 1. Workshop: „Kinder- und Jugendbeteiligung und BNE – ein Partizipations-Paradox?“

### Name Referent\*in / Organisation

Robert Pechhacker, Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e. V. und AK Kinder- und Jugendbeteiligung

### Wie haben Sie gearbeitet?

Angeleitete Gesprächsrunde, mit Murrelgruppen und Impulsen aus einer Power-Point Präsentation.

### Worum ging es inhaltlich?

Wir haben uns BNE und Demokratie aus der Perspektive der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung sowie der demokratischen Jugendbildung angesehen. Entlang von Praxisbeispielen diskutierten wir unterschiedliche Zugänge, Chancen, aber auch Spannungsfelder. Wie können Kinder und Jugendliche selbst wirksamer und gestaltender sein? Wie bleibt Beteiligung ergebnisoffen, um nicht in ein Partizipations-Paradox zu führen?

Zwei Bilder zur nächtlichen Nutzung des öffentlichen Raums durch Jugendliche und junge Erwachsene waren Ausgangspunkt der Diskussion. Die Bilder zeigten eine Gruppe Jugendlicher an einer Tischtennisplatte, die mit selbst mitgebrachten Akku-LED-Leuchten ausgeleuchtet wurde und einen Techno-Rave unter einer Isarbrücke. Spontaneität, Selbstwirksamkeit, Gemeinschaftserfahrungen, Teilhabe am öffentlichen Raum aber auch ökologische Aspekte, die Belastung der Nachbarschaft oder Vertreibung von Obdachlosen wurden angesprochen.

Die Beschäftigung mit den angestrebten Gestaltungskompetenzen im Rahmen von BNE und die Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung und politischer Jugendbildung (SGB VIII, Kinderrechte, 17. Kinder- und Jugendbericht) ergaben große Schnittmengen. Die Förderung eines demokratischen Miteinanders in der Stadtgesellschaft steht und das beteiligt sein an der Entwicklung von noch besseren Lösungen liegt im Zentrum.

Folgende Praxis-Beispiele wurden vorgestellt:

- Außerschulische Bildungsprogramme „Road to Utopia“ mit DIY-Angeboten (z.B. selbstgebastelte Mode aus „Müll“) geben den Raum um Schönheitsideale, Konsumgewohnheiten kritisch zu diskutieren und gleichzeitig auch positive eigene Utopien über die Zukunft der Gesellschaft mit kreativen Methoden zu skizzieren. (Bildungskollektiv die Pastinaken/AGFP)
- Das Münchner Kinder- und Jugendforum bietet zwei Mal im Jahr die Möglichkeit, Anliegen aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen bei Stadtverwaltung und Stadtpolitik einzubringen. Die Anträge berühren oft auch Themen der Nachhaltigkeit. Es geht z.B. um kinderfreundliche Mobilität, Gestaltung von Spiel- und Grünanlagen, aber auch Schutz für Obdachlose oder Müllvermeidung (Unverpacktläden, Mehrweg). Der Umsetzung der Anliegen stehen immer wieder auch Interessenskonflikte und ökologische Aspekte entgegen. Zum Beispiel kann die Einrichtung einer Bushaltestelle ein Eingriff in den Wurzelbereich von Bäumen darstellen. (Kinder- und Jugendforum, AK Kinder- und Jugendbeteiligung)
- Im Rahmen einer Jugendbeteiligung im Stadtbezirk 16 haben sich junge Menschen für die Beleuchtung der Sport- und Skateanlage im Gefilde eingesetzt. Mit dem THW wurde an einem Abend das Areal versuchsweise ausgeleuchtet und eine

Online-Petition gestartet. Der Stadtrat bewilligte ein Pilotprojekt. Die jungen Menschen beteiligten sich an den Planungen und Inbetriebnahme um möglichst viele Aspekte der ökologischen Belastung und Störung der Nachbarschaft so gering wie möglich zu halten. (Light at Skatenight - mitmischenim16.de)

**Wie kann BNE dazu beitragen, eine lebendige Demokratie zu erhalten?  
Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich dazu aus Ihrem Workshop / Forum ableiten? Welche konkreten Ansatzpunkte konnten Sie identifizieren, um die Praxis entsprechend zu stärken?**

In der engagierten Diskussion konnten wir gut herausarbeiten welches Potenzial enthalten ist, wenn BNE und Kinder- und Jugendbeteiligung gemeinsam gedacht werden. Nachhaltigkeitsaspekte sind dann kein K.O. Kriterium, sondern ein Ansporn gemeinschaftlich eine gute Lösung für unterschiedlichen Interessen und Bedarfe zu entwickeln. Die Gesellschaft und Demokratie stärkend sind dabei nicht nur das bessere Ergebnis, sondern die größere Zufriedenheit mit den Prozessen, die zu Entscheidungen geführt haben. Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche sich bei diesen Prozessen und in den Ergebnissen tatsächlich auch als Teil dieser Gesellschaft erleben können.

**Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?**

- [www.agfp.de/die-pastinaken](http://www.agfp.de/die-pastinaken)
- [www.ak-kinderundjugendbeteiligung.de](http://www.ak-kinderundjugendbeteiligung.de)
- [www.kinderforum-muenchen.de](http://www.kinderforum-muenchen.de)
- [www.mitmischenim16er.de](http://www.mitmischenim16er.de)

## 2. Workshop: „Wie können sich Co-Creation und BNE gegenseitig befruchten und Demokratiebildung fördern?“

Perspektivwechsel sind ein wesentliches Leitprinzip sowohl für Co-Creation Prozesse als auch in der Kompetenzförderung für BNE. Am Beispiel des EU-Projektes „Creating NEBourhoods Together“ zur Quartiersgestaltung durch Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik/Verwaltung und Wissenschaft in Neuperlach möchten wir erprobte Methoden zur Co-Creation vorstellen, ausprobieren und gemeinsam über deren Beitrag zu BNE und Demokratiebildung reflektieren.

### Name Referent\*in / Organisation

Prof. Sarah Dorckenwald, HM:Univercity, Hochschule München  
Jana Köstler, HM:Univercity, Hochschule München  
Claudia Hutten, Nachhaltigkeitsmanagement, Hochschule München

### Wie haben Sie gearbeitet?

- Impulsvortrag mit Co-Creation Beispielen aus dem EU Projekt NEbourhoods in München Neuperlach
- Erleben einer konkreten Co-Creation Methode (Animal Aided Design) in Gruppen
- Gemeinsame Reflexion

### Worum ging es inhaltlich?

- Exploration von Co-Creation am Beispiel des Projektes NEBourhoods.
- In dem EU Projekt wurden verschiedene Co-Creation-Methoden in der Lösungsfindung für die unterschiedlichen Herausforderungen der Quartiersgestaltung in Neuperlach eingesetzt.
- Ein wesentlicher Aspekt des Co-Creation Ansatzes im Projekt NEBourhoods ist der Einbezug von Stakeholdergruppen aus Politik/Verwaltung, Wirtschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft sowie der Kreativwirtschaft.



- Anhand der Beispiele wird deutlich, wie sich Co-Creation und BNE gegenseitig bereichern:

- Die gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit Co-Creation Methoden bearbeitet werden, bewegen sich häufig im Kontext der SDGs.
- Ein Einbringen von BNE-Expertise kann die Qualität der Co-Creationprozesse unterstützen.
- Co-Creation bietet Rahmen und Methoden zur Aushandlung von Zielkonflikten u.a. im Bereich Nachhaltigkeit (z.B. zwischen sozialen, ökologischen und ökonomischem Aspekten)
- Durch die Beteiligung unterschiedlicher Stakeholder am gemeinsamen Gestaltungsprozess macht Co-Creation die verschiedenen Sichtweisen transparent und ermöglicht Perspektivwechsel, eine der wichtigsten BNE Kompetenzen.
- Co-Creation bietet ein reales Lernumfeld mit realen Herausforderungen. Die Lösungsfindung erfordert in der Regel ein interdisziplinäres und ganzheitliches Vorgehen, das durch die unmittelbare Beteiligung am Lösungsfindungsprozess erlebbar wird.
- Bildungsinstitutionen können aktiv als Stakeholder in die Co-Creation Fragestellung einbezogen werden
- Das Zusammenspiel von Co-Creation und BNE unterstützt auf besonders Art die Demokratiefähigkeit
  - Als Partizipationsmethode ist Co-Creation Ausdruck von Demokratie und macht Mitgestaltung erlebbar und erfahrbar.
  - Involvierte Stakeholder fühlen sich selbstwirksam und verantwortlich beteiligt bei der Lösungsfindung für gesellschaftliche Herausforderungen.
  - Co-Creation schafft für die Demokratie wichtige Austausch- und Aushandlungsräume (stakeholderübergreifend, unterschiedliche Bevölkerungsschichten).
  - Durch die eigene Beschäftigung mit aktuellen und realen Themen im Rahmen von Co-Creation Prozessen entwickeln sich ein tieferes Bewusstsein und Faktenwissen als Gegenstück zu Fakenews.
  - Durch den Austausch und die gemeinsame Auseinandersetzung mit realen Gegebenheiten wird ein gemeinsames Verständnis für Herausforderungen und Hürden entwickelt. Gleichzeitig profitiert die Lösungsfindung von verschiedenen Blickwinkeln und wird eher mitgetragen.
  - Co-Creation kann nationale oder internationale Politik (z.B. Green New Deal der EU) für jeden erlebbar machen (bis hin zur Einbindung von Kindergartenkindern z.B. bei der Erforschung und Gestaltung von Lebensräumen für Tiere mit dem Ziel der Förderung der Biodiversität)

**Wie kann BNE dazu beitragen, eine lebendige Demokratie zu erhalten?  
Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich dazu aus Ihrem Workshop / Forum ableiten? Welche konkreten Ansatzpunkte konnten Sie identifizieren, um die Praxis entsprechend zu stärken?**

Unsere Reflexionsfragen

- Rolle von BNE zu Co-Creation
- Co-Creation Impulse
- Anwendung von Co-Creation in der Praxis



Reflexionsfrage: Rolle von BNE in Co-Creation



- Befähigung
- Einbezug von Nachhaltigkeitszielen
- Mut stärken
- Förderung der Mitgestaltungskompetenz
- Erlebarmachen von Selbstwirksamkeit
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist grundlegend
- Multiplikation und Weitergabe von Co-Creation Methoden, Beispielen und Ergebnissen

## Reflexionsfrage: Co-Creation Impulse



## Co-Creation erreicht auch Menschen außerhalb der Bubble

- Jeder kann aktiv werden
- Übertragbarkeit auf verschiedene Kontexte, auch im Rahmen von BNE
- Förderung von Kooperationen (stakeholderübergreifend)

## Reflexionsfrage: Anwendung von Co-Creation in der BNE-Praxis



- Lernen an konkreten Fragestellungen (Real-Life, realer Bedarf)
- Multi-perspektivische Lösungsfindung
- Erkenntnis: Was hat das Thema mit mir zu tun (z.B.: Vögel und Insekten)?
- Konkrete Projektideen z.B.: Anwendung in Projektwoche zum Thema BNE, z.B. bei Nistkästengestaltung, Tierlebensräume entdecken, Stadtteilspaziergang
- Generationsübergreifendes Lernen
- Best-Practice Weitergabe wertvoll und hilfreich
- Zeit notwendig für Überprüfung und Redesign
- Ergebnissrückspiegelung wichtig

Quintessenz:

- Vielfältige Verzahnungen von Co-Creation, BNE und Demokratie
- „Co-Creation als BNE der Zukunft“

**Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?**

- [Präsentation zum Workshop](#)
- [www.neighbourhoods.de/](http://www.neighbourhoods.de/)
- [https://hmuniversity.hm.edu/projekte\\_3/projects\\_detail\\_muniversity\\_31872.de.html](https://hmuniversity.hm.edu/projekte_3/projects_detail_muniversity_31872.de.html)



### 3. Forum „Reflexionsvermögen, Urteilsfähigkeit und Perspektivenreichtum: Zum Umgang mit kontroversen und komplexen Themen in der Globalen Bildung / BNE“

#### Name Referent\*in / Organisation

Dr. Linda Sauer, Politikwissenschaftlerin, Mediatorin und Dozentin, Politische Bildung  
(Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung)

#### Wie haben Sie gearbeitet?

Input-Vortrag (PPP) mit Aktivierungsübung und konkreten Fallbeispielen; gemeinsame Reflexion und Diskussion zu den gewählten Beispielen sowie weiteren Beispielen aus dem Plenum.

#### Worum ging es inhaltlich?

BNE stellt einen normativen Rahmen dar, innerhalb dessen komplexe und kontroverse Themen gemeinsam diskutiert und reflektiert sowie multiperspektivisch beurteilt und vielschichtig behandelt werden müssen. Die Bausteine – Reflexionsvermögen, Urteilsfähigkeit, Perspektivenreichtum – dienen dabei zum einen als methodischer Zugang zur Vermittlung der Nachhaltigkeitsziele; zum anderen bilden sie die Voraussetzungen für Mündigkeit sowie für die Gewinnung eines selbstständigen Urteils, demokratischen Bewusstseins und für die Erlangung von Handlungsfähigkeit. BNE kann dadurch wesentlich zur Demokratiebildung und -stärkung beitragen, wo sie diese Bausteine einbezieht. Ausgehend vom Beutelsbacher Konsens (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Interessenlage) wurde erörtert, wie wir etwas beurteilen, was für eine Rolle eigene Vorannahmen, Vorurteile und Bias bei der individuellen Urteils- und Meinungsbildung spielen, wie sich diese v.a. in gesellschaftlichen Krisenzeiten politisch instrumentalisieren lassen (bspw. durch politisches Framing, Meinungsbeeinflussung, Desinformation) und wie politische Bildung dem entgegenwirken kann. Anschließend wurde gezeigt, wie sich Reflexionsvermögen, Urteilsfähigkeit und Perspektivenreichtum in der Bildungspraxis verankern lassen: anhand zwei gewählter Fallbeispiele (Migrationsdebatte und Nahostkonflikt) wurden konkrete Mechanismen und Übungen vorgestellt, die die Lernenden zur Reflexion anleiten, ihnen Multiperspektivität eröffnen sowie sachbezogener und ausgewogener urteilen lassen – insbesondere bei stark emotionalisierten Themen/ Debatten. Zu den Praxisübungen gehören u.a.: demokratische Gegennarrative, Anti-Bias-Scanner, Radical Listening, das Sokratische Gespräch.

#### Wie kann BNE dazu beitragen, eine lebendige Demokratie zu erhalten? Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich dazu aus Ihrem Workshop / Forum ableiten? Welche konkreten Ansatzpunkte konnten Sie identifizieren, um die Praxis entsprechend zu stärken?

Siehe dazu die Beschreibung im vorherigen Abschnitt.  
Vonseiten der Teilnehmenden wurde insbesondere die Bedeutung der Multiperspektivität betont und als zentral für das Funktionieren einer lebendigen Demokratie herausgestellt. Diskutiert wurden daneben auch Fragen nach dem Verhältnis von emotionaler Beteiligung, Empathiefähigkeit und Sachlichkeit/ Unparteilichkeit, die für die Gewinnung eines ausgewogenen Urteils notwendig sind. Alle drei Faktoren gilt es stärker zu trainieren, zu integrieren und auszubalancieren. Identifiziert wurde auch, dass es dafür vor allem Zeit braucht, die in der Bildungspraxis meist nicht gegeben ist – insbesondere in der Schule nicht, wo es am nötigsten wäre, da hier die entscheidenden Bildungsgrundlagen gelegt/

vermittelt werden müssen. Als demokratieförderlich sahen viele TN auch das Zulassen von kontroversen Meinungen/ Debatten an. Demokratiegefährdend sei es hingegen, wie die aktuelle Praxis/ Umsetzung dazu aussieht: Diskussionen würden entweder gar nicht mehr geführt (aus Angst/ Unsicherheit, etwas Falsches zu sagen und missverstanden zu werden). Oder, wo sie geführt werden, dann schnell einseitig werden, klare Positionierungen verlangen und/oder aggressiv werden. Beide Entwicklungen (das Schweigen über wichtige Themen sowie die einseitige Positionierung bis hin zu aggressivem Verhalten) wirken kritischer Urteilsbildung entgegen, führen insofern nicht zu Mündigkeit, Reflexivität und Perspektivenvielfalt, sondern zu Abschottung, Ausgrenzung und Radikalisierung. Strategien dagegen sind in der BNE aktuell noch nicht verankert, kommen daher auch in der Vermittlung zu kurz. Betont wurde auch, dass die BNE dazu beitragen müsse, Komplexität nicht nur bezüglich der Themen, sondern auch bezüglich der Lösung von Themen (unterschiedliche Problembewertung, Diskursfähigkeit, Konsensbereitschaft) stärker in den Blick zu nehmen, was ebenfalls demokratiestärkend sei.

**Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?**

Die Präsentation zum Forum (mit den entsprechenden Materialien, Übungen, Links) finden Sie [hier](#).

#### 4. Forum „BNE und Werte(bildung)“

**Name Referent\*in / Organisation**

Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

**Wie haben Sie gearbeitet?**

**Einstieg:** Körperübung / im Raum ankommen >>Gestaltung des Lernraums (Box mit Musik)

1. Gehe durch den Raum, bewege dich, wie es sich gut für dich anfühlt, tausche dich mit einer Person aus: Wie bist du jetzt hier nach den vielen Impulsen heute, was geht dir durch den Kopf?
2. Gehe durch den Raum, schau dich um, wie sieht der Raum aus, was entdeckst du, wer ist noch hier? Tausche dich mit einer Person aus: Was ist dir bei deiner Bildungsarbeit besonders wichtig, was sind die Ziele deiner Bildungsarbeit?

**Kennenlernen** >>Gruppe (Mitte mit Dixit-Karten, Auswahl)

Im Kreis, nenne deinen Namen und deine Einrichtung, was liegt dir im Kontext BNE besonders am Herzen?

**Werte / Haltungen / Kompetenzen**

Übung: Wertespiel mit zwei unterschiedlichen Versionen (Kinderrechte (Bestellung Kopiervorlage direkt bei [uekopprojekt@mobilspiel.de](mailto:uekopprojekt@mobilspiel.de)) und Jugendkarten (Download: [www.burgschwaneck.de/fileadmin/Downloadbereich/NEZ/Wertespiel\\_NEZ\\_eingescannt.pdf](http://www.burgschwaneck.de/fileadmin/Downloadbereich/NEZ/Wertespiel_NEZ_eingescannt.pdf)) und Poster Wertepyramide), Austausch im Anschluss

Haltung und Ziele unserer Bildungsarbeit >>Schaubild BNE

Tauscht euch aus, woran könnt ihr anknüpfen, welche Aspekte sind euch besonders wichtig? (siehe Reflexionsfragen)

**Worum ging es inhaltlich?**

Reflexionsfragen:

- Wie können wir Werte & Haltungen für Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und sozial-ökologischen Wandel fördern und dabei offen bleiben für unterschiedliche Perspektiven?
- Wie können wir partizipative Lernräume für kollektive Zukunftsentwürfe gestalten?
- Welche pädagogische Verantwortung prägt unsere BNE-Arbeit? Wie gehen wir mit Machtverhältnissen um?
- Wie können wir die Selbstbestimmung der Lernenden fördern? Wie deren Partizipation stärken?
- 

**Wie kann BNE dazu beitragen, eine lebendige Demokratie zu erhalten?**

**Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich dazu aus Ihrem Workshop / Forum ableiten? Welche konkreten Ansatzpunkte konnten Sie identifizieren, um die Praxis entsprechend zu stärken?**

- Wertebildung als Grundlage einer normativen BNE im Sinne transformativer Bildung
- Erfahrungsräume gestalten für den Austausch zu Werten
- Reflexion ermöglichen
- Achtsamkeit und Zusammenarbeit auf Augenhöhe

**Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?**

Weiterführende Materialien:

- Philosophieren als Methode (Zusatzqualifikation Philosophische Gesprächsführung, [www.oekoprojekt-mobilspiel.de/weiterbildung/fortbildungen/2025](http://www.oekoprojekt-mobilspiel.de/weiterbildung/fortbildungen/2025); Philosophieren mit Kindern, oekom-Verlag)
- Inner Development Goals ([www.wilabonn.de/images/PDFs/Modul-Handbuch-Empowerment-mit-IDGs\\_final.pdf](http://www.wilabonn.de/images/PDFs/Modul-Handbuch-Empowerment-mit-IDGs_final.pdf))
- Demokratiekompetenz durch Servicelearning ([www.servicelearning.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Stiftung/Eigene\\_Publicationen/Stiftung\\_Lernen\\_durch\\_Engagement\\_2019\\_Mauz\\_Gloe\\_Demokratiekompetenz.pdf](http://www.servicelearning.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Stiftung/Eigene_Publicationen/Stiftung_Lernen_durch_Engagement_2019_Mauz_Gloe_Demokratiekompetenz.pdf))
- Wertereisekoffer ([www.blz.bayern.de/wertereisekoffer--materialien-zur-wertebildung-mit-kindern\\_p\\_390.html](http://www.blz.bayern.de/wertereisekoffer--materialien-zur-wertebildung-mit-kindern_p_390.html))
- BNE Gestaltungskompetenzen nach Gerhard de Haan und <https://meine-bne.de/home/expertinnen/kompetenzen>
- [Schaubild BNE](#)

## 5. Forum „Mit BNE die Demokratie retten? Politische Bildung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Herausforderungen und vielfältiger Erwartungen“

### Name Referent\*in / Organisation

Matthias Huffer (Nord Süd Forum München e.V. – für eine solidarische Welt)

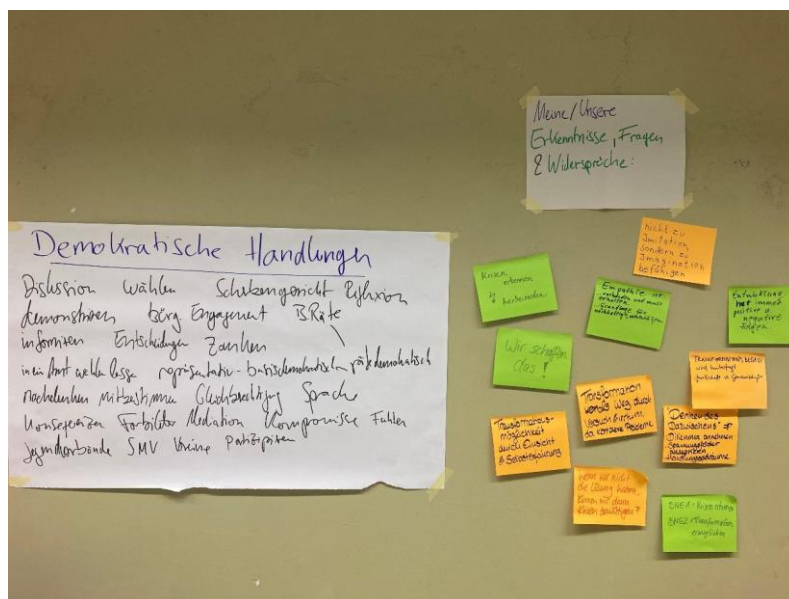
### Wie haben Sie gearbeitet?

Frustrationserfahrungen benennen, gemeinsame Definitionen erarbeiten, Barometer zu Aussagen im Zusammenhang Politischer Bildung und demokratischem Handeln, Textarbeit, offene Diskussion

### Worum ging es inhaltlich?

Verhältnis von BNE zu demokratischem Handeln. Gesellschaftliche Ansprüche, mit BNE zu demokratischer Kultur beizutragen, analysieren und kritisch einordnen. Unterschied von BNE als Reproduktion des Bestehenden und BNE als Beitrag zu Veränderung erforschen.

**Wie kann BNE dazu beitragen, eine lebendige Demokratie zu erhalten?  
Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich dazu aus Ihrem Workshop / Forum ableiten? Welche konkreten Ansatzpunkte konnten Sie identifizieren, um die Praxis entsprechend zu stärken?**



**Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?**

Barth, Lukas. Politische Bildung als Transformation? – Über Un\_Möglichkeiten, in: Emde, Oliver; Prehm, Felix; Keuler, Charlotte (Hg.): „Gesellschaftliche Transformation und politische Bildung (AT)“, Wochenschau Verlag 2023. [www.wochenschau-verlag.de/Gesellschaftliche-Transformation-und-politische-Bildung/41641](http://www.wochenschau-verlag.de/Gesellschaftliche-Transformation-und-politische-Bildung/41641))

## 6. Forum: „Der gesellschaftliche Rechtsruck als Herausforderung für BNE“

### Name Referent\*in / Organisation

Dr. Miriam Heigl, Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München

**Wie haben Sie gearbeitet?**

Vortrag mit anschließender Diskussion

**Worum ging es inhaltlich?**

Nach einem inhaltlichen Input zu den aktuellen Themensetzungen und Diskursstrategien der extremen Rechten, haben wir die Bedeutung des gesellschaftlichen Rechtsrucks für BNE in den Blick genommen. Warum muss sich BNE damit auseinandersetzen? Wie verändern sich Rahmenbedingungen? Welche Handlungsansätze bietet die BNE? Diese und weitere Fragen wurden – auch anhand von Praxiserfahrung der Teilnehmer\*innen – im Plenum diskutiert.

**Wie kann BNE dazu beitragen, eine lebendige Demokratie zu erhalten? Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich dazu aus Ihrem Workshop / Forum ableiten? Welche konkreten Ansatzpunkte konnten Sie identifizieren, um die Praxis entsprechend zu stärken?**

Auf Basis des Input-Vortrags sowie der individuellen Erfahrungen der Teilnehmer\*innen wurde besonders die Bedeutung einer konkreten (Außen-)Kommunikation besprochen (Identifikation und Abgrenzung von rechten Narrativen, marginalisierte Perspektiven stärken, mögliche Eskalationspunkte vorab identifizieren etc.). Außerdem wurde diskutiert, wie sich Vereine und Veranstaltungen gegenüber Störungen und rechten Angriffen stärken können.

**Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?**

Die Präsentation "Rechtsruck und BNE" finden Sie [hier](#).

## 7. Vorträge & Diskussion: „BNE und Demokratiebildung zusammen denken: Wir leben Demokratie“

### Name Referent\*in / Organisation

RCE BenE München in Kooperation mit Centrum für angewandte Politikforschung der LMU.

Moderatorin: Eva Feldmann-Wojachnia

Referent\*innen:

- Sophie Hüttemann von Youmocracy
- Anika Pahl von der Ringvorlesung Umwelt der TUM,
- Alexander Ruete vom Referat gegen Faschismus der LMU
- Felix Rank, Vorsitzender vom Verband Münchner Studierendeninitiativen (VMSI)

### Wie haben Sie gearbeitet?

Vier Kurzvorträge mit Podiumsdiskussion und gemeinsamer Diskussion mit dem Publikum.

### Worum ging es inhaltlich?

Wie engagieren sich Studierende bei demokratischen Hochschuleinrichtungen und Hochschulorganisationen?

- Vorstellung unterschiedlicher Hochschulorganisationen und -initiativen, ihre Arbeit und das demokratische Engagement der Studierenden in ihrer Hochschule.
- Die Referierenden sind selbst aktiv und setzen sich in ihrem jeweiligen Umfeld auf unterschiedliche Weise für Mitbestimmung und Demokratie ein.
- Mitbestimmung und Mitgestaltung an den Hochschulen ist auf vielfältige Weise möglich.
- Die politische/demokratische Arbeit von Studierenden ist relevant und ein Mehrwert für jede Hochschule als Institution- aber auch darüber hinaus, da viele Studierendeninitiativen lokal, regional und national vernetzt sind.

### Wie kann BNE dazu beitragen, eine lebendige Demokratie zu erhalten?

Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich dazu aus Ihrem Workshop / Forum ableiten? Welche konkreten Ansatzpunkte konnten Sie identifizieren, um die Praxis entsprechend zu stärken?

- Demokratiebildung ist auch: „learning by doing“
- Mitgestaltung in studentischen Initiativen und Organisationen ist immer demokratisch verankert
- Es gibt viele Bereiche (Themen) zu denen sich Studierende einbringen können
- In München gibt es an den Hochschulen über 150 Initiativen zur Mitgestaltung
- Kooperationen stärken bedeutet Demokratie stärken
- Der Wille zur Mitgestaltung ist der erste Schritt...

### Welche Informationen, Materialien, Präsentationen können Sie mit Interessierten teilen?

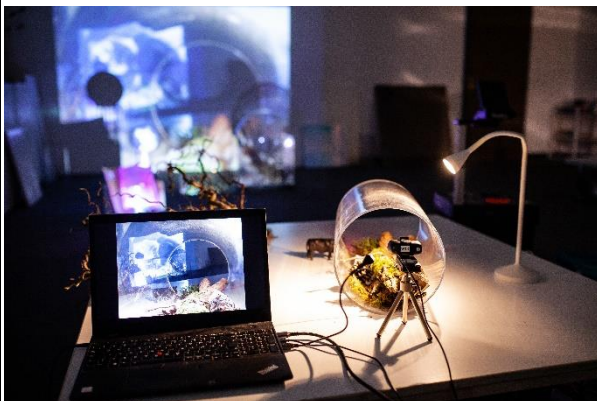
- CAP / LMU: <https://www.cap-lmu.de/aktuell/events/2024/bne.php>
- Youmocracy: <https://www.youmocracy.de>
- Ringvorlesung Umwelt / TUM: <https://www.sv.tum.de/sv/veranstaltungen/ringvorlesung-umwelt/>
- Referat gegen Faschismus der LMU
- Verband Münchner Studierendeninitiativen (VMSI): <https://vmsi.info>

## 8. Interaktive Führung durch die Ausstellung „Bordercrossings“

**Name Referent\*in / Organisation**

Lena Grüber, wamiki, Berlin

Sonja Schweikart, Koordination BNE Frühkindliche Bildung, Referat für Bildung und Sport, LH München

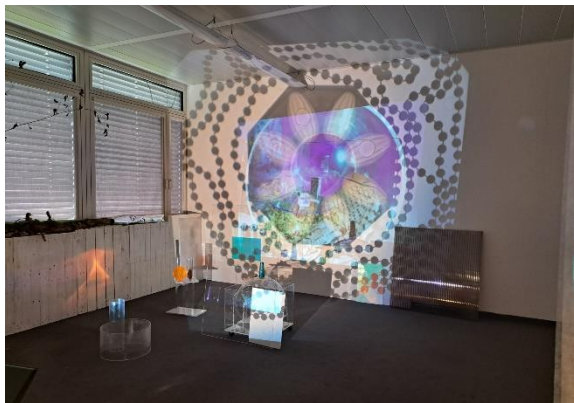
**Wie haben Sie gearbeitet?**

Der Ausstellung liegen mehrere Methoden zu Grunde, die an die Idee der Ko-Konstruktion anschließen und wichtige Bestandteile der Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie der Demokratiebildung sind: Über gemeinsames Fragen stellen, Perspektiven wechseln, Philosophieren, Hypothesen aufstellen, konkretes Erforschen und miteinander ins Handeln und Verhandeln kommen, erschließen sich die Teilnehmer\*innen nach einer gemeinsamen Einführungsrunde die Ausstellung und deren Möglichkeiten selbst. Dies geschieht spielerisch entdeckend, mit allen Sinnen und im Dialog mit den anderen. Der Prozess ist ergebnisoffen und die entstehenden „Projekte“ sind intrinsisch motiviert. Die Teilnehmenden reagieren auf den gestalteten Raum, der vielfältige Zugänge schafft, digitale Medien u.a. als demokratisierende Werkzeuge nutzt (Eindrücke teilen, Ausdrucksmöglichkeiten erweitern), um Freiräume des gemeinsamen Verhandeln zu schaffen: Wer bin ich in dieser Gruppe, in dieser Gesellschaft? Und wie möchte ich teilhaben, wie möchten wir diese gemeinsam gestalten?

Eine gemeinsame Reflexion und ein Erfahrungsaustausch im Plenum bildeten den Abschluss.



### Worum ginge es inhaltlich?



Das moderne und innovative Bildungskonzept von Reggio Children aus Reggio Emilia (Italien) knüpft direkt an das Konzept der Gestaltungskompetenz an und zeigt niedrigschwellige, selbst erfahrbare Wege für zukünftiges Lernen auf. Dabei geht es nicht um ein bestimmtes Thema, das wir von oben herab vermitteln, sondern um die Haltung und die Art, miteinander ins Sprechen, Denken und Handeln zu kommen. Die Ausstellung teilt sich in zwei Bereiche:

- eine Galerie mit Beispielen guter Praxis von der Kinderkrippe bis zur Grundschule gezeigt werden und
- ein Atelier, in dem diese Beispiele direkt gemeinsam ausprobiert werden können.

**Wie kann BNE dazu beitragen, eine lebendige Demokratie zu erhalten?  
Welche Empfehlungen / Erfahrungen lassen sich dazu aus Ihrem Workshop / Forum ableiten? Welche konkreten Ansatzpunkte konnten Sie identifizieren, um die Praxis entsprechend zu stärken?**



Der Workshop ermöglichte durch eigenes Ausprobieren: kooperatives Lernen, das von Anfang an Austausch, Partizipation, Perspektivwechsel und Reflexion fördert und Nachhaltigkeit, Sprachen, Kunst und Technologie verbindet. Im Workshop wurde durch ein persönliches Interesse den individuellen Zusammenhang zur Welt hergestellt und es fand ein Austausch über die verschiedenen Realitäten dieser Welt statt. Sie können nebeneinander stehen bleiben, solange wir aktiv zuhören, gemeinsam miteinander verhandeln und gestalten und uns trauen, uns zu zeigen.

Weitere Infos unter: <https://bordercrossings.de/muenchen/>